



Die ganze Welt hat diesen Kollaps mitgemacht. Die Verteidigungsausgaben wurden immer weiter gekürzt, um das Gesundheitssystem zu finanzieren. Für viele Menschen markiert das Jahr 1968 das offizielle Ende des britischen Empire. Premierminister Harold Wilson verkündete, dass Großbritannien alle seine Streitkräfte östlich des Suezkanals abziehen würde. Der damalige US-Außenminister Dean Rusk war skeptisch und „wollte nicht glauben, dass kostenloses Aspirin und falsche Zähne wichtiger waren als Großbritanniens führende Rolle in der Welt.“ Aber Großbritannien hatte am Empire kein Interesse mehr, nicht einmal an einem verantwortungsvollen Rückzug des Empire. Es ließ einfach alles fallen – ohne Rücksicht auf die Leben, die es dadurch zerstörte.

In Indien war das Ergebnis der überstürzten Übergabe des Landes an die einheimischen Eliten eine Katastrophe. Als sich die britischen Behörden aus Indien zurückzogen, explodierten die ethnischen Spannungen, die sie unter Kontrolle gehalten hatten. Die Schätzungen schwanken stark, aber es starben Menschen irgendwo in der Größenordnung von 1 *Million* durch Gewalt allein in dieser Region der Welt. Als Großbritannien sich aus Uganda, Zimbabwe, Ägypten und andernorts zurückzog, übernahmen Männer wie Idi Amin, Robert Mugabe und Gamal Abdel Nasser die Macht.

Der NHS war Teil einer Agenda, die die persönliche Verantwortung verringerte, Familien zerstörte und Großbritanniens Pflichtgefühl gegenüber der Welt auslöschte. Amerika ist dabei, denselben Weg einzuschlagen, indem es den Wohlfahrtsstaat und die Macht der Regierung ausweitet und die Freiheit und Verantwortung des Einzelnen erstickt. Und Amerika lehnt gleichfalls jede Ambition ab, dem Rest der Welt zu helfen oder ihr gar ein gutes Beispiel zu geben.

Das ist vielleicht die schädlichste Auswirkung des Wohlfahrtsstaates. Das hat Großbritanniens Blick von einer größeren Vision weggelenkt und ihn nach innen gerichtet. Es wollte keine großen Dinge mehr wagen. Und als dann eine Krankheit ausbrach, die 99,97 Prozent der gesunden Menschen überleben, kauerten wir uns in Angst zusammen und beteten zum NHS um Rettung.

Der Wunsch, auf eine große Regierung zu vertrauen, die sich um uns kümmert, ist verlockend, aber tödlich. Wir wurden geschaffen, um in der Eigenverantwortung zu gedeihen, indem wir uns bemühen, für uns selbst und für andere zu sorgen, anstatt uns zurückzulehnen und darauf zu warten, dass eine Bürokratie das für uns tut. Eine Gesellschaft, die die Menschen ermutigt, sich zu bemühen, ist eine Gesellschaft, die gedeiht – und versetzt sie in die Lage, auch anderen zu geben.

Keine Gesellschaft war jemals perfekt, aber einige waren weit besser als andere. Das sind die Nationen, die wie Großbritannien begriffen haben, dass der Mensch dazu geschaffen ist, Freiheit auszuüben, Verantwortung zu tragen, anderen zu helfen und die Gesellschaft aufzubauen.

Gott hat den Niedergang Großbritanniens und jetzt auch Amerikas zugelassen, um den Weg für eine neue Gesellschaft zu ebnen – eine Gesellschaft, die sich um die Ärmsten kümmert und sicherstellt, dass die Kranken nicht aus Geldmangel sterben müssen, aber nicht, indem sie die Verantwortung des Einzelnen und der Familie abschafft. Sie können mehr darüber in unserer kostenlosen Broschüre [The Wonderful World Tomorrow—What It Will Be Like](#) von Herbert W. Armstrong nachlesen (nur auf Englisch erhältlich).